

# Annaburger Zeitung.



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.

Gratis-Beläge:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Inserationsgebühr beträgt für die kleinste gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 35.

Sonnabend, den 23. März 1907.

11. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Jagdverwaltung des hiesigen Jagdbezirks beabsichtigt sich öffentlich zu verpachten.

Die Pachtbedingungen liegen vom 23. d. Mts. bis einschließl. 7. April cr. in meinem Bureau während den Vormittagsstunden öffentlich aus.

Jeder Jagdenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Ansetzungsfrist beim Kreisamtsrat in Torgau Einspruch erheben.

Annaburg, den 21. März 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Bekanntmachung.

Das hiesige Militär-Unterrichtsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg — Gemeinde, Schloß, Königl. Oberförsterei Annaburg und Thiergarten — wird am

Mittwoch, den 3. April cr., vormittags 9 Uhr

im Gasthof zur neuen Welt hier selbst abgehalten.

Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigen unentschuldigtem Ausbleiben außer der Befreiung gemäß § 26,7 der Verordnung die sofortige zusage Weise Vorführung zu gewärtigen haben, bezw. im Falle böswilliger Mißgestaltung als unehrerliche Dienstpflichtige behandelt und eventl. sofort zum Dienst eingezogen werden können.

Sämtliche Stellungspflichtige haben in reinlichem Körperzustande vor der Erloßkommission zu erscheinen. Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sind bis spätestens den 25. März cr. auf den hierzu vorgedruckten Formularen in doppelter Ausfertigung an den Untereinander einzureichen.

Reklamationen, welche nicht spätestens im Unterrichts-termin angebracht werden, können später keine Berücksichtigung finden, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach der Beendigung des Unterrichts-geschäfts entstanden ist.

Annaburg, den 22. März 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Bekanntmachung.

Das hiesige Militär-Unterrichtsgeschäft für die Reserve-, Landwehr- und Ersatzreserve-Militärschaften sowie für die ausgebildeten Landsturmpflichtigen in Bezug auf ihre Inanspruchnahme wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Unterrichts-geschäft der Militärpflichtigen aus dem Gemeinde Annaburg am Mittwoch, den 3. April cr., vormittags 9 Uhr im Gasthof zur neuen Welt hier selbst statt.

Etwasige Reklamationen sind in zweifacher Ausfertigung bis spätestens den 25. März cr. durch Vermittelung des Unterrichtsleiters dem Zivil-Vorsteher der Erloß-Kommission Herrn Königl. Landrat Wiesand in Torgau einzureichen.

Annaburg, den 22. März 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser sprach am Dienstag vormittag dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, persönlich seine Glückwünsche in dessen Amtseinführung zum Geburtstag aus. Herr v. Tirpitz tritt heute einen Osterurlaub an die Riviera an.

Die Stellung des preussischen Kultusministers Dr. v. Staudt wird von zahlreichen Blättern als ernstlich erschüttert bezeichnet. Nach einer Meldung der „Dartmunder Ztg.“, welche die „Nat. Ztg.“ bestätigen zu können glaubt, hat der Reichskanzler den Kultusminister aufgefordert, im Unterschiede zu seiner bisherigen Haltung auf den Antrag über die sachmännliche Schulaufsicht eine entgegenkommende Erklärung abzugeben. In zweiter Lesung

ist diese Frage im Abgeordnetenhaus ja erledigt; man wird abwarten müssen, was bis zur dritten geschieht.

Der Bismarcksche Haushalt in Friedrichsruh wurde aufgelöst. Die vermittelte Fürstin Verbert muß wegen ihrer Gesundheit nach Baden-Baden übersiedeln.

Der Seniorenkongress des preussischen Abgeordnetenhaus beschränkte sich nochmals mit der Frage der freien Eisenbahnfahrt der Mitglieder des Hauses für die Dauer der Session in der ersten Wagenklasse. Die Reichstagsabgeordneten genießen dieses Recht; die Mitglieder des preussischen Landtages haben nur einmalige freie Fahrt zu Beginn und zum Schluß der Session. Den Landtags-Abgeordneten, die für jeden Tag der Session, einzeln oder ab und an, 15 Mark Diäten beziehen, sollten die freie Fahrt erhalten, wenn sie ihre Diäten mit den an Bedingungen geknüpften Unweilensgeldern austauschen, wie sie die Reichstagsabgeordneten beziehen. Das wollten die Herren nicht; die Freifahrt wurde bis auf weiteres vertagt.

Dem Reichstage ist eine Interpellation über das Grubenunglück in Mosfeld zugegangen.

Gegen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft wegen Umgehung des Vereinsgesetzes eingeleitet worden. — Sozialdemokratische Abgeordnete teilten dem Bureau-Direktor des Reichstags vor einigen Tagen mit, daß sie einige Freunde im Fraktionszimmer der Partei empfangen wollten. Der Direktor hatte dagegen nichts einzuwenden. Die sozialdemokratischen Abgeordneten aber mißbrauchten die Erlaubnis, indem sie mit etwa 50 Parteimitgliedern an zwei auf einander folgenden Tagen in ihrem Fraktionszimmer im Reichstagsgebäude Konferenzen abhielten über die allgemeine Taktik der Parteipresse und der Parteipropaganda. Unzulässig erlief man in dieser Konferenz nicht eine Zusammenkunft von Freunden, sondern eine „Versammlung“ von 90 Personen, die der Gröberung

### Getreu bis in den Tod.

21) Erzählung von Martha Neumeister.

(Fortsetzung.)

Weiter hieß es in dem Briefe: „In kurzer Zeit weiß ich Dir ihn auf seiner Märkte in die russische Heimat kennen lernen, wie Dir Grita geschrieben hat, und ich bin überzeugt, sein einfaches, offenes und verständliches Wesen wird Dir gefallen. Dein Gmverhältnis mit der Wahl meiner Tochter soll mir erst volle, innere Befriedigung gewähren, und so unendlich schwer es mir auch wird, sie so bald schon in die Ferne ziehen zu lassen, will ich mich doch bedingungslos Deiner Entscheidung fügen, wenn auch Du der unigen Bitte des jungen Bräutigams zustimmst, seine Vereingung mit Grita schon im Frühjahr zu bewilligen.“

Daß mich Dir nochmals danken, Georg, daß ich durch Deine mir damals so liebevoll gebotene Hilfe, die meinem armen Mann fortgesetzte Erleichterung seiner Leiden verschaffte, das kleine, von meiner Mutter für Grita bestimmte Kapital nicht angereichen brauchte. Ohne Deine selbstlose Güte wäre es mir wohl nicht möglich gewesen, ihr das selbe zu erhalten. Nun gewöhnt mir ihre kleine Mühsal doch die Gemütung und innere Befriedigung, meinem Kinde, wie es meine teure Mutter auf ihrem Sterbebette gewünscht, eine handesgemäße Ausstattung zu verschaffen und Grita nicht ganz mittellos in die Ferne ziehen zu lassen. Aus innerem Herzen sage ich Dir, Du mein allzeit treuer Freund, auch für diesen Beweis Deiner selbstlosen Güte nochmals innigsten Dank. Voll

Spannung und Sehnsucht siehst Duiner Antwort entgegen

Deine Gritabeth.“

Mit eigenartigen Empfindungen, über die er sich selbst keine Rechenschaft zu geben vermochte, las Georg diese beiden, ihm aus höchst überaus lieblichen Briefen, und in umgebender Antwort sprach er seine innigsten Glückwünsche und herzlichsten Töne an. Grita's Brautgarn bald persönlich kennen zu lernen. Alle Gmverhältnisse, die er bei seinen weit verbreiteten, gesellschaftlichen Beziehungen über den jungen Kavalier und seine Verhältnisse eingezogen, lauteten so vorzüglich, daß er ihm, bei seinem veredelten Besuche wenige Wochen später, mit freudigstem Willen und väterlicher Vereingung entgegenkam. Das sichere und doch behebende Vertrauen des jungen Mannes, seine unverwundliche, fast kindliche Freude, den so hoch verehrten, väterlichen Freund seiner Braut kennen zu lernen, ihm die ruhige, verständliche Art, mit der er ihm seine landwirtschaftlichen, wohlgeordneten Verhältnisse klar legte, gewannen ihm Georgs volles Vertrauen und aufrichtige Vereingung. Räthelnd verhielt er ihm die Gewährung seiner schätzbar vorgedachten Bitte, Gritabeths Einwilligung zur Hochzeit im Frühjahr zu erlangen, zu der er selbst kein Kommen ihm bestimmt verweigerte. Georgs so aufrichtiger, glühender Treue über den jungen Bräutigam erhellte Grita mit jubelnder Freude und gewandter ihrer Mutter die erhoffte innere Vereingung. So fügte sie sich auch widerprüchlich seinem Rat und der Hochzeit des jungen Paares ward ihr Anfang Mai festgesetzt.

Grita mit dem Belagern der Ausstattung beschäftigt, vergingen den beiden Frauen die letzten, wenigen Monate ihres Zusammenlebens in stiller, traulicher Zurückgezogenheit. Sie vermieden es beide, von der bevorstehenden Trennung zu sprechen, die Grita's bräutliches Empfinden doch sehr beeinträchtigte und an die Gritabeth nur mit ihrer Wehmüt zu denken vermochte, wenn auch ihres Kindes Glück ihr unendlich lieber als das eigene galt. So war sie fast heurer und gedrückter als sonst, um ihre Tochter über die eigene, oft so traurige Selbstbeherrschung ihrer eifersüchtigen Mutter, liebe ich sie lächelnd dem zärtlichen Wiedersehen des Brautpaares zu, als Kothp einige Tage vor der Hochzeit in Wiesbaden eintraf. Zu Grita's jubelvollem Entzücken gedachte er zunächst mit seiner jungen Frau eine mehrwöchentliche Reise nach der Schweiz und Oberitalien zu unternehmen, den Hochsommer dann sich zum letzten Male dabei, wie sie so oft in ihrem Gute und einige Verhältnisse in Petersburg zu verlassen. Im November wollten sie wieder heimkehren, und Gritabeth mußte auf ihrer dringenden Bitte weit verprechen, das Brautpaar mit ihnen auf ihrem Schlosse zu verleben.

„Glaube mir, mein Mütterchen,“ sagte Grita am Abend ihres Hochzeitstages, als Gritabeth sich zum letzten Male dabei, wie sie so oft in ihrem Gute und einige Verhältnisse in Petersburg zu verlassen. Im November wollten sie wieder heimkehren, und Gritabeth mußte auf ihrer dringenden Bitte weit verprechen, das Brautpaar mit ihnen auf ihrem Schlosse zu verleben.

„Glaube mir, mein Mütterchen,“ sagte Grita am Abend ihres Hochzeitstages, als Gritabeth sich zum letzten Male dabei, wie sie so oft in ihrem Gute und einige Verhältnisse in Petersburg zu verlassen. Im November wollten sie wieder heimkehren, und Gritabeth mußte auf ihrer dringenden Bitte weit verprechen, das Brautpaar mit ihnen auf ihrem Schlosse zu verleben.“

Unter Tränen lächelnd gab ihr Gritabeth mit ihrem Dank die gewünschte Vereingung.

In der Frühe des Hochzeitstages traf Georg ein, und mit tiefer Bewegung begrüßte er das Brautpaar und die junge Schwiegermutter.

„Du weißt, ich kann nicht schweigen,“ Gritabeth,“ sagte er in aufrichtiger Bewunderung, als er sie zur Trauung in der Kirche abholte und sie ihm in silberglänzender Seidenkleide, — zum ersten Male hatte sie einen Brauttrauer abgelegt, — schlant und vornehm, eine ganz neue innerer Erregung auf ihrem feinen, edelgestalteten Antlitz, mit freundlichem Lächeln entgegentrat. Ein herrlicher Brillantkranz, das Erbkind ihrer Mutter, funkelte



**S Annaburg.** Zu dem am Donnerstag abgehaltenen Schweinemarkte waren ca. 300 Ferkel zum Verkauf gestellt, die mit 24 bis 30 Mark pro Paar Absatz fanden. Die Kaufkraft seitens des Publikums war keine allzureichende, sodass der größte Teil der angefahrenen Tiere von Händlern aufgekauft wurde. Der Auftrieb von Käuferschweinen war nur gering. Die Preise hierfür bewegten sich pro Stück zwischen 24 bis 36 Mark.

**Domstift, 20. März.** Das Projekt der Errichtung einer Gasanstalt steht hier noch immer in Vordergrund des öffentlichen Interesses. Im Prinzip haben die städtischen Behörden der Erbauung einer Gasanstalt zugestimmt; unentschieden ist nur noch, ob die Konzession hierzu einer auswärtigen Gesellschaft übertragen wird. Die Verwirklichung des Projekts erfordert einen Kostenaufwand von 100.000 Mark.

**Ischadon.** Ueberfahren und getötet wurde Dienstag Morgen in der 6. Stunde zwischen Torgau und Ischadon der Invalide Krift von hier. Derselbe war in früheren Jahren auf der Torgauer Bahnhofsstation beschäftigt; später erkrankte er an einer Wärrerposten. Als er sich nun am Dienstag in Dienst begeben wollte, wurde er beim Uebersteigen der Geleise in der Nähe von Ischadon von dem herannahenden Zug 1382, einem sogenannten Nebenarbeiterzuge Falkenberg-Salle, erfasst und darauf überfahren, daß der Tod sofort eintrat. Er war 64 Jahre alt, hatte verschiedene Feldzüge mitgemacht und trug bei besonderen Anlässen die Brust reich mit Kriegesdenkmälern geschmückt. Die amtliche Untersuchung über den Vorfall wurde sofort eingeleitet.

**Torgauer Bank.** In der Generalversammlung am Montag, in der 83 Aktionäre mit 918 Aktien vertreten waren, wurde die Auszahlung der Dividende von 7 1/2 Proz. genehmigt. In der darauf folgenden außerordentlichen Generalversammlung wurde die Fusion mit der Magdeburger Privatbank zu Magdeburg mit erheblicher Majorität — 756 gegen 145 Stimmen — beschlossen. Danach er-

halten die Aktionäre der Torgauer Bank gegen eine Aktie dieser Bank eine Losche der Magdeburger Privatbank im gleichen Nennwerte nebst einer Zugabe von 12 Proz. = 120 Mark. Der Umtausch erfolgt nach der Eintragung durch den Notar.

**Herzberg, 20. März.** Bei der gestrigen Militärstellung kam es vor, daß ein Meistrit aus Jessen, welcher des Guten zuviel getan haben möchte, im Aushebungslafale plötzlich „abstrant“ wurde. Er mußte es sich daher gefallen lassen, daß er erst heute zur Musterung kommt. Gegen sonst verliefen die Stellungstage ziemlich ruhig.

**Herbstmannöver.** Die Brigade und Divisionsmanöver im IV. Armeekorps werden in diesem Jahre vom 6. bis 20. September in der Nähe von Torgau abgehalten werden und zwar stehen zur Verfügung: Der 7. Division: die Kreise Deltisch und Bitterfeld, vom Kreise Wittenberg der Teil südlich der Elbe und vom Kreise Torgau auf dem linken Ufer der Gelandestreifen nordwestlich der Linie Modritz-Görsing-Wedenhain-Balkane (genannte Orte ausschließlich), der 8. Division: die Kreise Liebenwerda und Schweinitz und der Rest der Kreise Wittenberg und Torgau.

**Jesau.** Umfangreichen Diebstählen ist man hier auf die Spur gekommen. Ganze Stoffballen, die von einem Verlanbshaus auf dem Güterbahnhof zur Verladung kamen, wurden systematisch entwendet. Der an den Diebstählen beteiligte Güterbodenarbeiter Schellhase aus Jonsk, der am härtesten belastet war, hat sich im Gerichtsgefängnis ergangen. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

**Zuspätkommen** ist immer eine mißliche Sache. Während aber im Herbst ein Zuspätkommen des Thomasmehles keine große Verlegenheit bereitet, da es ja dann einfach nachträglich als Kopfbünger obenauf gestreut wird, ist eine Verpätung im Frühjahr unangenehm, weil in diesem Falle die volle Wirkung immerhin von der Saat- oder Umpflanz der Witterung mehr mit abhängt. Infolge der reichlichen Niederschläge in diesem Winter ist allerdings ein zu frühzeitiger Mangel an Bodenfeuch-

tigkeit weniger zu befürchten. Es empfiehlt sich jedoch immerhin sobald wie möglich auszukreuzen, um so alle Bedingungen zu erfüllen, die einen durchschlagenden Erfolg gewährleisten.

### Bermischtes.

**Vom einfachen Soldaten** zum Obersten hatte es der Ioblen in Berlin verlorbene Polizeioberst Krause gebracht, dem sowohl die Reichshauptstadt wie die Schutzmannschaft manches zu danken hat. Als Dreißigjährig-Freiwilliger ins Meer eingetreten, wurde Krause vom König von Preußen wegen seiner Tapferkeit in der Schlacht bei Königgrätz 1866 zum Offizier befördert. Im nächsten Jahre in Berlin Polizeileutnant geworden, machte er rasch Karriere. Jahrelang stand er an der Spitze des Berliner Polizeiwesens, wobei er einmal fast das Opfer eines Höllemaßschüßens geworden wäre. Krause ist 75 Jahre alt geworden.

**Berlin, 18. März.** Der Besuch des Friedhofs der Märzgefallenen im Friedrichshain war bereits in den ersten Vormittagstunden des heutigen Montags ziemlich lebhaft und nahm in weiteren Laufe des Tages einen immer stärkeren Umfang an. Die Abordnungen von Arbeitervereinen und Verbänden, die Kränze überbrachten, trafen sehr frühzeitig ein. Die Inschriften auf den vielen Schleien bezogen sich diesmal vielfach auf die Reichstagswahl. Eine Anzahl von Schleien wurde wegen ihrer Aufschriften von dem überwachenden Polizeileutnant mit der Schere abgechnitten.

### Nichtliche Nachrichten.

**Sonntag, den 24. März:**  
 D r t s k i r c h e: Vorm. 9 Uhr: Einigung der Konfirmanten. Nachm. 2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange.  
 S c h l o ß k i r c h e: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßparrer Dr. Weber.  
 K a t h o l i s c h e K i r c h e: Vorm. 8 Uhr: Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Schrewe-Liebenwerda.

**Güter und Bauernhöfe**  
 jeder Größe, die sich besonders zu Parzellieren eignen, kaufe **gegen bar** oder nehme bei event. Tausch mit in Zahlung.  
 Für Vermittlung zahle hohe Provision.  
**Richard Friedmann, Bankier,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

**Margarine Pfund 60 u. 80 Pfg.**  
**Molkereibutter 65 Pfg.**  
**Mandeln Pfund 1.10 Mk.**  
**Ringäpfel 50 Pfg., Pflaumen 25 u. 35 Pfg.**  
**Zucker Pfund 20 Pfg.**  
 sowie **sämtliche Kuchengewürze**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Feste  
**Reinhold Gasse.**

**Magenleidenden**  
 teile ich ans Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von Jährlingen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gehoben hat.  
 H. Hoed, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Zum Gründonnerstag und Charfreitag empfangt ff. Fräulein  
**Schellfisch.**  
 Bestellungen werden umgehend erbeten.  
**A. Reich.**

**1 große Wohnung**  
 ist zu vermieten  
 Hinterstraße Nr. 61.  
**Eine Wohnung**  
 mit 5 Zimmern, Korridor und Zubehör, sowie eine  
**mittlere Wohnung**  
 von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör, hat sogleich zu vermieten  
 Kaufmann **Reich.**

**Husten!**  
 Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 feinstmedisches Malz-Extrakt. Leichtlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Magenkatarrhe.  
 5120 not. beklagt. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.  
 Paket 25, Dose 50 Pfg.  
**Kaiser's Brust-Extrakt**  
 Flasche Mark 1.—, beides zu haben bei:  
**Otto Riemann, Annaburg.**

Garantiert reines  
**Gerstschrot, Maisschrot und Roggenkleie**  
 (eigenes Fabrikat), sowie alle anderen gangbare  
**Futterartikel**  
 offeriert zu billigen Preisen.  
 Annaburg. **E. Klausenitzer.**

**Blumenfasern**  
**Gemüsfasern**  
**Runkelrasenfasern**  
**Stekzwiebeln**  
**Speisezwiebeln**  
 gibt in zuverlässigster feinstabiger Ware ab  
**Otto Horn, Gärtnerrei**  
 Villa Hedmann.

Von Montag ab empfiehlt alle Sorten  
**Kartoffeln.**  
 Prima Speise-Kartoffeln per Zentner **2.50 Mk.**  
**Wilh. Riethdorf.**

**Stadelbeer- und Johannisbeer-Stränder**  
 gibt billigst ab  
**W. Voigt's Nachf.**

Zur bevorstehenden  
**Frühjahrsausaat**  
 empfehle ich alle Sorten  
**Sämereien**  
 aus der Gemüße- und Blumenfasern-Züchterei von **Lieben & Co.,** Hoflieferanten, in Erfurt.  
**C. Geist.**

**Liebhäber**  
 eines zarten, reinen Geschmacks mit schönem jugendlichen Aussehen, weicher, samter, weicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein edle:  
**Steeckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Kadebent mit Schutzmarke: Steckenpferd.  
 à Stück 50 Pfg. bei: **Max Huckle, Otto Schwarze.**

**Braunschweiger Gemüse-Konserven**  
 von **Max Koch,**  
 Hoflieferant, Braunschweig  
**Stangenpargel** in 2 u. 1 Pfd.-Dosen, **Brechpargel** mit Köpfchen in 2, 1 u. 1/2 Pfd.-Dosen,  
**Gemüse-Melange** in 2 Pfd.-Dosen  
**Junge Erbsen** in 2 u. 1 Pfd.-Dosen  
**Junge Schmitzböhen** in 10, 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen,  
**Junge Brechbohnen** in 2 und 1 Pfd.-Dosen, sowie  
**Limmas** in Scheiben, Morcheln und Champignons empfiehlt  
**Otto Riemann.**

Einem tüchtigen zuverlässigen  
**Knecht**  
 sucht zum 1. April  
**Paul Heintze,**  
 Fleischermeister.

**Stekzwiebeln**  
**Runkelrasenfasern**  
**Gemüße- u. Blumen-Sämereien**  
 in bester feinstabiger Ware empfiehlt  
**Grob's Gärtnerei.**

**Trauerhüte**  
 in großer Auswahl und allen Preislagen mit 5% Rabatt empfiehlt  
**Gustav Albrecht,**  
 Holzdorferstraße.

**Preiselbeeren**  
 in Raffinade eingedocht,  
**Apfelringe,**  
**Pflaumen**  
 empfiehlt  
**Otto Riemann.**

# Konfirmations- und Osterpost-Karten

empfeht in reichster Auswahl zu billigsten Preisen  
**Buchdruckerei Herm. Steinbeiss.**



Die unterzeichneten Fleischermeister verkaufen von heute ab bis auf Weiteres:

Schweinefleisch	à Pfund	60 Pfg.
Schweinekamm und Karbonnaden	à "	70 "
frischen Speck u. Liesen	à "	70 "
Kalbfleisch	à "	75 "
Keule mit Bein	à "	80 "
" ohne Bein, geteilt	à "	90 "
Kalbsleber	à "	80 "

Annaburg, den 23. März 1907.  
Gustav Dubro. Franz Müller. Paul Heintze.  
Karl Hamann. Bernhard Schurig.

**"Sonnenklar"**  
ist erwiesen, dass  
**MOHRA**  
im Carton  
die beste Margarine ist.



**Wegen Lager-Räumung**

verkaufe ich bis 1. April zu herabgesetzten Preisen:

1.00 Mt. Kaffee zu	90 Pfg. pro Pfd.	
1.20 " " "	105 " " "	
20 Pfg. Reis "	15 " " "	mit
30 " " "	20 " " "	5 0/10
20 " Zucker "	19 " " "	Rabatt
Gemischte Mandeln	Pfund 110 Pfg.	
Riegelfeisen Wert 60 Pfg.	45 " "	
Sauerkohl 2 Pfd.	10 " "	
Große Serringe, 2 Stück	10 " "	
Maiskrot per Ztr.	7.50 Mt.	ohne
Feinmehl "	8.00 "	Rabatt
Roggenkleie "	6.25 "	

W. Voigt's Nachfl.

**Die Entzauberten**

von Pierre Lotie

Im Roman-Feuilletton des Berliner Tageblattes erscheint zum nächsten Quartal Pierre Lotis berühmter Roman aus dem Haremsleben. Dieses Werk ist seiner Tendenz wegen von türkischer Seite sehr angefochten worden und hat in Paris einen langen Prozess zur Folge gehabt. Die P. Loti eigene farben- glühende melodische Sprache macht die Lektüre zu einem wahrhaft hohen Genuss.

**Das „Berliner Tageblatt“**

erscheint mit 6 Gratis-Wochen-Beiblättern.  
Montag: Der Zeitgeist; Mittwoch: Techn. Rundschau;  
Donnerstag: Der Weltspiegel; Freitag: ULK; Sonn-  
abend: Haus Hof Garten; Sonntag: Der Weltspiegel.

119,000 Abonnenten = 2 Mark monatlich.

**Gesangbücher**

in einfachen und eleganten Einbänden empfiehlt  
**Herm. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

**Torgauer Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank**  
am Paradeplatz **TORGAU** am Paradeplatz  
Gründungsjahr 1847  
Actienkapital M. 12 000 000. Reserven rund M. 2 000 000.

An- u. Verkauf von Wertpapieren u. ausländischen Geldsorten, Provisionsfreie Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, Kostenlose Kontrolle verlosbarer Wertpapiere, Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung, Annahme von verschlossenen Depots, Beleihung von Effekten, Hypotheken, Warendokumenten usw., Vermietung von Schrankfächern - Safes - in feuer- u. diebesicherem Tresor unter eigenem Verschluss der Mieter, Discontierung und Einzug von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland, Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Beschaffung von Hypotheken u. Gewährung von Bauhilfsgeldern.

Ferner verzinsen wir **Spareinlagen**

bei täglicher Verfügung	mit 3 0/10
bei einmonatlicher Kündigung	mit 3 1/10 0/10
bei dreimonatlicher "	mit 3 1/2 0/10
bei sechimonatlicher "	mit 4 0/10

Die Verzinsung erfolgt mit dem der Einzahlung darauffolgenden Tage.

Die am 1. April 1907 fälligen Zins- und Dividendenscheine werden bereits vom 15. März er. ab an unserer Kasse spesenfrei eingelöst.

Telephon No. 54.

Telephon No. 54.

Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, ist es lohnend, daß Sie sich mein Lager in nur erstklassigen Marken ansehen.



**Fahrräder**  
von 75 Mark an.

Mäntel, Schläuche, sowie sämtliche Fahrradteile halte stets auf Lager.  
Reparatur-Verstatt. Verkauf auch auf Zeitzahlung.  
Bei Kauf eines Fahrzeuges wird Eisenbahnfahrt vergütet.

Oskar Steiner, Wittenberg, Markt 5.

**Konfirmanden-**

**Jaketts,**

Damen-Jaketts und Damen-Paletots  
in schwarz und farbig  
Damen-Kragen,  
Kinder-Kragen,  
Kinder-Jaketts  
in großer Auswahl eingetroffen

**Carl Quehl.**



**Aegir-Fahrräder**  
und sämtliche Zubehöriteile.  
**Nähmaschinen.**  
Elektrische Klingelanlagen.  
Für alle vorkommende Reparaturen empfiehlt sich

**Joh. Voigt,**  
Klempnermeister.  
Annaburg, Badereistraße.

Alle Diejenigen, welche **Bier-, Wein- oder Selterflaschen**

von uns im Besitz haben, bitten wir, dieselben umgehend an uns zurückzugeben.  
Für die bis zum 25. März er. nicht zurückgelassenen Flaschen möchte ich der Betrag dafür eingezogen werden.

Annaburg, d. 22. März 1907.  
**Rex & Fritzsche,**  
in Firma J. G. Hollmig's Sohn.

**No. 31** d. Annaburger Zeitung wird in sauber gehaltenen Exemplaren zurückgekauft.  
**Die Expedition.**

**O. Schütttauf's**  
Konditorei  
empfiehlt  
**Oster-Eier**  
**Oster-Hasen**  
aus Schokolade, Marzipan, Zuder etc., desgl.  
Osterküken, Bonbonieren.  
In Confect große Auswahl.

Zum Palmsonntag:  
Großes reichhaltiges  
**Büffet.**  
Gebackene und schnelle Anfertigung bei Bestellungen. Als empfehlenswert sind:  
Nuß-  
Apfelfinen-  
Matronen-  
Pistazien-  
Baizer-  
Prinzeß-Luise  
Spezialität: Mokka-Torten.

**Torten.**



**Tortenhaltungs-Erklärungen**  
sind zu haben in der Exped. d. Bl.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Begräbnis unserer theuren Entschlafenen, insbesondere für die so zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Geleit zum Grabe sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Fritz Dröge,  
Familie Dröge u. Helmer.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.



Gratis-Beläge:

Illustr. Sonntagsblatt

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die klein gepaltene Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 35.

Sonnabend, den 23. März 1907.

11. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Jagdungen des hiesigen Jagdbezirks beabsichtige ich öffentlich meistbietend zu verpachten.

Die Pachtbedingungen liegen vom 23. d. Mts. bis einschließl. 7. April cr. in meinem Bureau während den Vormittagsstunden öffentlich aus.

Jeder Jagdenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Ausrüstungsfrist beim Kreisauschuß in Torgau Einspruch erheben.

Annaburg, den 21. März 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg — Gemeinde, Schloß, Königl. Oberförsterei Annaburg und Thiergarten — wird am

Mittwoch, den 3. April cr., vormittags 9 Uhr

im Gasthof zur neuen Welt hierseits abgehalten.

Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigen unentschuldigtem Ausbleiben außer der Befreiung gemäß § 26,7 der Verordnung die sofortige zungewisse Vorführung zu gewärtigen haben, bezw. im Falle bösmüßiger Nichterstellung als unehrer Dienstplichtige behandelt und eventl. sofort zum Dienst eingekerkert werden können.

Sämtliche Stellungspflichtige haben in reinlichem Körperzustande vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sind bis spätestens den 25. März cr. auf den hierzu vorgelegenen Formularen in doppelter Ausfertigung an den Untereichter einzureichen.

Reklamationen, welche nicht spätestens im Musterungstermine angebracht werden, können später keine Berücksichtigung finden, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach der Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Annaburg, den 22. März 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Klassifikationsgeschäft für die Reserve-, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften sowie für die ausgebildeten Landsturmpflichtigen in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg am Mittwoch, den 3. April cr., vormittags 9 Uhr im Gasthof zur „Neuen Welt“ hierseits statt.

Etwaige Reklamationen sind in zweifacher Ausfertigung bis spätestens den 25. März cr. durch Vermittelung des Untereichters dem Zivil-Vorposten der Ersatzkommission Herrn Königl. Landrat Wiesard in Torgau einzureichen.

Annaburg, den 22. März 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser sprach am Dienstag vormittag dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, persönlich seine Glückwünsche in dessen Amtseinführung zum Geburtstag aus. Herr v. Tirpitz tritt heute einen Dierurlaub an die Riviera an.

Die Stellung des preussischen Kultus-Dr. v. Studt wird von zahlreichen Vereinen ernstlich erschüttert bezeichnet. Nach einer der „Dartungler Jg.“, welche die „Nationalen“ zu können glaubt, hat der Reichskultusminister aufgefordert, im U zu seiner bisherigen Haltung auf den W die sachmännliche Schulauflage eine emende Erklärung abzugeben. In zwei

ist diese Frage im Abgeordnetenhaus ja erledigt; man wird abwarten müssen, was bis zur dritten geschieht.

Der Bismarcksche Haushalt in Friedrichruh wurde aufgelöst. Die veritwete Fürstin Herbert muß wegen ihrer Gesundheit nach Baden-Baden übersiedeln.

Der Senatorenkonvent des preussischen Abgeordnetenhauses beschäftigte sich nochmals mit der Frage der freien Eisenbahnfahrt der Mitglieder des Hauses für die Dauer der Session in der ersten Wagenklasse. Die Reichstagsabgeordneten genießen dieses Recht; die Mitglieder des preussischen Landtages haben nur einmalige freie Fahrt zu Beginn und zum Schluß der Session. Den Landtags-Abgeordneten, die für jeden Tag der Session, einerlei ob an ihm eine Sitzung stattfindet, oder ob sie an- oder abwesend sind, 15 Mark Diäten beziehen, sollten die freie Fahrt erhalten, wenn sie ihre Diäten mit den an Bedingungen geknüpften Anwesenheitsgeldern austauschten, wie sie die Reichstagsabgeordneten beziehen. Das wollten die Herren nicht; die Freifahrtfrage wurde bis auf weiteres vertagt.

Dem Reichstage ist eine Interpellation über das Grubenunglück in Rosfeld zugegangen.

Gegen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft wegen Umgehung des Vereinsgesetzes eingeleitet worden. — Sozialdemokratische Abgeordnete teilen dem Bureau-Direktor des Reichstags vor einigen Tagen mit, daß sie einige Freunde im Fraktionszimmer der Partei empfangen wollten. Der Direktor hatte dagegen nichts einzuwenden. Die

geordneten aber mißbrauchten sie mit etwa 50 Parteiredeleandern folgenden Tagen in dem Reichstagsgebäude Konferenzen ab, die allgemeine Taktik der Parteiforenpolenz. Unten dieser Konferenz nicht eine Freundin, sondern eine Person, die der Grörterung

### † Getreu bis in den Tod.

21) Erzählung von Martha Neumeister. (Fortsetzung.)

Weiter hieß es in dem Briefe: „In kurzer Zeit wirst auch Du ihn auf seiner Matreie in die russische Heimat kennen lernen, wie Dr. Grilla geschrieben hat, und ich bin überzeugt, sein einfaches, offenes und verständliches Wesen wird Dir gefallen. Dein Gmverhältnis mit der Wahl meiner Tochter soll mir erit volle, innere Befriedigung gewähren, und so unendlich schwer es mir auch wird, sie so bald schon in die ferne ziehen zu lassen, will ich mich doch bedingungslos Deiner Entscheidung fügen, wenn auch Du der unigen Bitte des jungen Brautpaars zustimmst, keine Vereinigung mit Grilla schon im Frühjahr zu bewilligen.“

Wah mich Dir nochmals danken, Georg, daß ich durch Deine mir damals so liebevoll gebotene Hilfe, die meinem armen Mann fortbauender Erleidertung seiner Arbeit verschaffte, das kleine, von meiner Mutter für Grilla bestimmte Kapital nicht angazreiben brauchte. Ohne Deine selbstlose Güte wäre es mir wohl nicht möglich gewesen, ihr daselbe zu erhalten. Nun gedächst mir ihre kleine Wigtig doch die Gemütung und innere Befriedigung, meinem Kinde, wie es meine teure Mutter auf ihrem Sterbebette gewünscht, eine handesgemäße Ausstattung zu verschaffen und Grilla nicht ganz mittellos in die ferne ziehen zu lassen. Aus innerem Herzen sage ich Dir, Du mein alldit treuer Freund, auch für diesen Beweis Deiner selbstlosen Güte nochmals innigen Dank. Voll

Spannung und Sehnsucht siehst Deiner Antwort entgegen

Deine Elisabeth.“

Mit eigenartigen Empfindungen, über die er sich selbst keine Rechenschaft zu geben vermochte, las Georg diese beiden, ihm aus höchster überwachenden Briete, und in umgebender Antwort sprach er seine innigen Glückwünsche und persönliche Freude aus, Grilla's Brautpaar bald persönlich kennen zu lernen. Alle Verbindungen, die er bei seinen weit verbreiteten, gesellschaftlichen Beziehungen über den jungen Kullen und seine Verhältnisse eingezogen, lauteten die Vorzuglich, daß er ihm, bei seinem verarbeiteten Besuche wenige Wochen später, mit freundschaftlichem Wohlwollen und väterlicher Verehrlichkeit entgegenkam. Das sichere und doch behagliche Vertrauen des jungen Mannes, seine unverblichen, fast kindliche Freude, den so hoch verehrten, väterlichen Freund seiner Braut kennen zu lernen, ihm die ruhige, verständliche Art, mit der er ihm seine landwirtschaftlichen, wohlgeordneten Verhältnisse klar legte, gewannen ihm Georgs volles Vertrauen und aufrichtige Zuneigung. Rädelnd verließ er ihm die Gedächtnis seiner schädlichen vorgebrachten Bitte, Elisabeths Einwilligung zur Hochzeit im Frühjahr zu erlangen, so der er selbst kein Kommen ihm bestimmt verwarf. Georgs so aufrichtigem glühendes Urteil über den jungen Brautpaar erfüllte Grilla mit jubelnder Freude und gewandte ihrer Mutter die erhoffte innere Befriedigung. So fügte sie sich auch widerprüchlos ihrem Rat und die Hochzeit des jungen Paares ward für Anfang Mai festgesetzt.

Glück mit der beschäftigt, verging

festen, weniger in stiller, traulicher Mieden es beide, nung zu brechen, bis doch sehr beintraud, mit tiefer W wenn auch ihres höher als das eig heiterer und gelb Tochter über die Vorzuglich hinne Selbstbefriedigung liebe ich sie läch Lage vor der Ho Zu Grilla jubelnd nachst mit seinem wöchentliche Reise nach Italien zu unternehmen, den Hochsommer dann sich zum letzten Male dabei, wie sie so oft in Petersburg zu verleben. Im November wollten sie wieder heimkehren, und Elisabeth mußte auf ihre dringenden Bitten erst verprechen, das Weihnachtsfest mit ihnen auf ihrem Schlosse zu verleben.

„Glaube mir, mein Mütterchen,“ sagte Grilla am Vorabend ihres Hochzeitstages, als Elisabeth ihren vierzigsten Geburtstag feierte, neben das Bett der Tochter setzte und sie in hellem Trennungsgedanken wortlos und innig umschlang, der einzige Schatten in meinem unehelichen Glück ist der Gedanke an deine Gmigkeit, und ich

de, daß lichter Sonnenschein“

Frage blühte sie zu der Mutter ihr still und ernst in die Augen eine, das Glück meines Kindes,“ end fort, dein fernestes Leben allein möge. — Zunächst aber, „Mama,“ sagte sie nach kurzem Anku, „mußt du mir dein Versprechen, uns zum Weihnachtsfest zu Wiedersehen mit dir in meiner Heimat dünkt mich doch die nicht in all meinem reichen Glück.“

saßte sie der Mutter Hand und zu sich herab. „Nicht wahr, du mir sicher und fest, wie es auch daß du alsdann jedenfalls, un- und kommen wirst,“ sagte sie mit Ernst.

inen Lächeln gab ihr Elisabeth dem Landbesuche die gewünschte Ber- führung.

In der Fröhe des Hochzeitstages traf

Georg ein, und mit tiefer Bewegung begrüßte er das Brautpaar und die junge Schwiegermutter.

„Du weißt, ich kann nicht schmeicheln,“ Elisabeth,“ sagte er in aufrichtiger Bewunderung, als er sie zur Trauung in der Kirche abholte und sie ihm in silbergrauen Seidenkleide, — zum ersten Male hatte sie die Brauttrauer abgelegt, — schlank und vornehm, eine ganz neue innerer Erregung auf ihrem fernem, edelgeduldeten Antlitze, mit freundlichem Lächeln entgegentrat. Ein herrlicher Brillantenring, das Erbstück ihrer Mutter, funkelte